

Hungen, den 11. Februar 1909.

Lieber Freund!

Als ich Dir zum letzten Male schrieb, war es Spätherbst, und es regnete sehr. Jetzt ist es Winter, und wir sitzen an den langen Abenden in der Stube und lesen die „Jugend-Kundschau“. Diese „Kundschau“ ist nämlich ein für Kinder bearbeitetes Blatt. Es wurde uns von der Schule empfohlen, und wir durften uns es halten. Die „Kundschau“ erzählt, was draußen in der Welt vorgeht, über Krieg und Frieden und viele andere Dinge. Es stehen nämlich Rätsel und Scherze, Gedichte, Lesestücke und allerhand zum Probieren und Nachdenken darin. Eine Nummer war sogar dem Grafen Zeppelin, der die größte Cat der letzten Jahrzehnte ausgeführt hat, gewidmet. Hier wird von der Entwicklung der Luftschiffahrt, über das zeppelinische Luftschiff und von der Vereitung des Gases, mit dem das Schiff gefüllt ist, gesprochen. In anderen Nummern wird von Bismarck erzählt, von Deutsch-Südwest-Afrika, von Marokko, auch geologische Sachen, kurz alles was uns interessiert und gefällt. Ich möchte Dir die „Kundschau“ sehr empfehlen. Hoffentlich geht es Dir noch recht gut.

Es grüßt Dich Dein Freund

Wilhelm Kohlheyer, Quartaner.

So urteilen unsere jungen Freunde über die Jugend-Kundschau. Preis vierteljährlich 1 M., oder monatlich 40 Pfge.

— Der Verlag der Jugend-Kundschau, Karlsruhe i. B. —